

Der Talentschuppen kommt gut an

Im vollen Festzelt wird das Audiometer mit tobendem Applaus strapaziert

Von Barbara Rau

ISNY - Kreeeeiiiisch! Da hätte so mancher hochbezahlte Popstar neidisch werden können, angesichts des Jubels, der das Kinderfestzelt beim ersten Isnyer Talentschuppen am Montagabend füllte. Die Truppe von Elif's Dance Studio belegte den ersten Platz.

Das bisherige „Isnyer für Isnyer“ am Kinderfestmontag ist ein wenig umgewandelt worden. „Da waren schon bisher tolle Talente auf der Bühne, wir wollen das noch ein bisschen mehr unterstützen“, sagte Thomas Fritz, Vorsitzender der Kinderfestkommission. Dank einer Spende der Gebrüder Immler gab es bei der nun in Talentschuppen umbenannten Abschlussveranstaltung des Kinderfests erstmals schöne Preise zu gewinnen.

Neu war aber auch, dass sich die Akteure einer richtigen Jury stellen mussten. Silvia Keybach, „eine große Theaterspielerin vor dem Herrn“, wie Moderator Frank Müller sie nannte, Günter Häußler, der Vorsitzende des Kinderfest-Fördervereins und Erwin Kottmann mit ausreichender Erfahrung als Bandleader von „Erwin and the Tigers“, hatten dabei keine leichte Aufgabe. Ein Drittel zählte ihr Urteil, zwei Drittel das Audiometer, das den Applaus samt Kreischkonzert im restlos gefüllten Zelt in Dezibel maß. Dass die Veranstaltung zudem etwas gestrafft wurde, hat ihr nur gut getan.

Rollitanzgruppe darf an diesem Abend nicht fehlen

Ohne die Rollitanzgruppe „Future“ des Stephanuswerks ist der Kinderfestmontagabend nicht denkbar. Sie sind aber außer Konkurrenz gestartet, weil sie nicht bis zum Schluss bleiben konnten. Es waren durchweg gute Auftritte bei diesem Talentschuppen. Dem ersten Duo, der zwölfjährigen Elena und der 15-jährigen Julia gratulierte die Jury auch zu ihrem Mut. Trotz sichtlicher Aufregung sangen die beiden Freundinnen ihr Lied „Ibi a Dorfkind“ ganz bezaubernd. Trotz großem Applaus reichte es aber nicht unter die ersten Drei. Genauso wenig wie der etwas erfahrenere und souverän singende Mariella Gasparro, der aber das unruhige Publikum etwas den Effekt verlor. Auch den beiden Tanzgruppen der Tanzschule Magg reichte es nicht für die Spitzenplätze. Auch wenn der Beifall für die Videoclip-



Elif's Dance Studio gewinnt den Talentschuppen.

FOTOS: BARBARA RAU



Etienne Ficociello wird Zweiter.



Tanja Srednik wird Dritte.

gruppe „Drive up high“ schon stark ausfiel und erst recht für die erstklassigen Breakdancer. „Wahnsinn“, fiel der Jury zu den Jungs ein, und „da wird's einem schwindlig“. Tanja Srednik, mit ausgereifter, starker Stimme, beeindruckte Jury und Publikum so sehr, dass sie den dritten Platz mit einem Preis von 100 Euro erreichte. Ihr war die Bühnenerfahrung anzumerken.

Und dann kam Etienne Ficociello auf die Bühne, das weibliche Publikum war kaum mehr zu halten. „Die



Die Brakedancer sorgen für staunende Blicke bei der Jury.

Mädchen lieben Dich“, stellte Silvia Keybach hinterher trocken fest. Die anfänglichen technischen Probleme sang Etienne gekonnt weg. Mit seinem gefühlvollen Vortrag schaffte er es auf Rang zwei und bekam 150 Euro.

Für den ersten Platz gibt es 500 Euro

Nach dem Applaus-Spitzenwert von 110,7 Dezibel, den die gemischte Gruppe von Elif's Dance Studio erreichte, war der erste Platz, mit ei-

nem Preis im Wert von 500 Euro schon fast klar. Wobei es diese Gruppe auch leichter hatte, weil sie in einem Auftritt eine Mixtur aus allen Altersklassen und verschiedenen Tanzstilen auf die Bühne brachte und das auch noch in Überlänge.

„Nächstes Jahr darf gern auch was dabei sein, was nichts mit Musik, Singen oder Tanzen zu tun hat“, warb Müller am Ende schon für 2015. Akrobatik oder Witze erzählen wären dann beispielsweise auch gern gesehen.



Kurz berichtet

Landkreis fordert keinen Schadenersatz für Weiterbetrieb des Krankenhauses

BAIENFURT (sz) - Der Landkreis Ravensburg verzichtet bis auf Weiteres auf Schadenersatzforderungen gegen die Stadt Isny, die im Rechtsstreit gegen den Landkreis um den Weiterbetrieb des Krankenhauses unterlegen war. Diesen Beschluss des Kreistags gab die Erste Landesbeamtin Eva-Maria Meschenmoser aus der nicht öffentlichen Sitzung in Baienfurt am Dienstagmittag bekannt. Bisher hatten der Landkreis und die Oberschwabenklinik

imm wieder betont, dass das Krankenhaus Isny etwa 160 000 Euro Minus im Monat mache - und das durch den durch eine einstweilige Verfügung erzwungenen Weiterbetrieb weit über den ursprünglichen Schließungstermin Ende Februar 2013 hinaus. Rainer Magenreuter reagierte nach der Kreistagssitzung gelassen. „Es besteht aus unserer Sicht grundsätzlich kein Anspruch auf Schadenersatz“, sagte der Isnyer Bürgermeister.

Leserbrief

Temperament ist ein Motor

Zur Diskussion über die Innenstadtentwicklung hat die Redaktion folgender Leserbrief erreicht:

Zum Feld: Isny hat drei grotesk verchiedene Siedel-Dichten. Die unserem Naturell entsprechende landwirtschaftliche. Dann die Neu-Stadt als Kompromiss. Und die teils zum Ersticken enge Altstadt, ein Symbol menschlichen Leids: Dichteste Eingelung gegen Raub und Mord brachte andere Todesgefahren. Bio-Verunft gebietet jetzt, diese Altstadt zumindest der Neu-Stadt-Wohn-dichte anzupassen, also human mit Natur zu durchflechten.

Zur Aufgabe: „Leben“ ist programmierte Arbeit. Nämlich Leben erhalten und weitergeben. Das tun heute elementar noch ein paar Frauen, Bauern, Handwerker, Mediziner. Die anderen Mit-Esser müssen ihre Ur-Triebe durch Simulationen ausbalancieren. Heut sitzen wir auf dem lebensgefährlichen, elektronischen Pulverfaß einer drohenden Voll-Passivität, also Unmenschlichkeit, deren Verführungen meist nur betäuben und einen global beispiellos gefährlichen Realitätsverlust bewirken. Wir müssen die Jugend zurück zur Natur, und zwar zu ihrer Natur führen. Auf manchen guten Wegen. Nur wer die Wurzeln versteht, kann „kultivieren“.

Meine vielen Anregungen und Vorbilder liegen dazu längst vor: landwirtschaftliche, handwerkliche, künstlerische, soziale, allgemein kulturelle Lebens-, Lern- und Übungsfelder im Kleinsten.

Für dieses elementare Lebenübungen eignet sich kein Ort besser als diese freigewordene Herzkammer vom Marktplatz bis zur Stadtmauer unterm großartigen Blaser-Turm. Dabei ist auch unseren kleinen Existenzgründern zu helfen, und nicht großen Fremden.

Zum Vorgehen: „Obertor“ darf sich nicht wiederholen. Also: Bürger-Ideen-Wettbewerb in mehreren Stufen, sehr geduldig öffentlich erörtert und gemeinsam weiterentwickelt. Dann erst kann unser bedächtiges Zeichen beginnen. Ich betone: „unser“.

Am Rand: Wohl der Stadt, die so viele lebhaftige Bürger hat. Temperament ist der Motor der Ideen und des Engagements. Die kommunale Kommunikation bedarf auch eines Pressekonzeppts.

Franz Keilner, Isny

Liebe Leserinnen, liebe Leser, wir freuen uns über Ihre Briefe. Bitte haben Sie aber Verständnis dafür, dass sich die Redaktion bei langen Zeilen Kürzungen vorbehält. Leserzuschriften stellen keine redaktionellen Meinungsäußerungen dar. Aus presserechtlichen Gründen veröffentlicht wir anonyme Zuschriften grundsätzlich nicht. **Ihre SZ-Redaktion**



Souveräner Sieg für Neutrauchburg

Beim vom FC Isny organisierten Grundschulturnier hat es in den Klassenstufen 1 und 2 folgende Platzierungen gegeben: Überlegener Sieger wurde die Grundschule Neutrauchburg, gefolgt von der Grundschule Rohrdorf, der Grundschule Isny I, der Grundschule Beuren, sowie der Grundschule Isny II.

SZ/FOTO: KLAUS BÜHLER



Isny IV gewinnt Finale klar

Auch bei den Klassenstufen 3 und 4 war Neutrauchburg vorne dabei, hier reichte es zu Platz zwei. Sieger durch einen 3:0-Finalerfolg wurde die Mannschaft Isny IV, Dritter die Grundschule Laubenberg-Maierhöfen, Vierter das Team Isny III, Fünfter die Grundschule Beuren, Sechster die Grundschule Rohrdorf.

SZ/FOTO: WOLFGANG RICHARD

Zuerst steigen Luftballone auf, dann trifft Kevin Albrecht doppelt

Nach dem Einzug von Stadtkapelle und Kinderfesttrommlern treten der FC Isny und der SV Beuren zum Kinderfest-Fußballspiel an

ISNY (mp) - Zum Schlußtag des Kinder- und Heimatfests gehört in guter Tradition das Fußballspiel im Adolf-Wälder-Stadion. In diesem Jahr traten der FC Isny und der SV Beuren zum Nachbarschaftsduell an. Bevor die Fußballer den Rasen betraten, gehörte die Bühne aber Musikern und Kindern.

Laut dem stellvertretenden Vorsitzenden Mario Mayer hatte die Kinderfestkommission entschieden, den Zug der Kinderfesttrommler und der Stadtkapelle nicht mehr in den Kurpark zu leiten, sondern ins Stadion. So haben die Musiker eine größere Bühne durch die mehr als 300 Zuschauer, die anschließend noch das Spiel sehen wollten, und so haben die aufsteigenden Luftballone bessere Chancen, nicht gleich in irgendwelchen Bäumen hängen zu bleiben.

Nach dem „Großer Gott, wir loben Dich“-Abschlusslied der Stadtkapelle waren dann die Fußballer dran. Isny trat mit seinen Neuzugängen Christian Saitner (kam vom FC Memmingen II), Kevin Albrecht (SV Aichstetten), Patrizio Belfiore (SC Unterzell-Reichenhofen) und Dominik Pfanz (FC Kempten) an, bei Beuren waren die Neuzugänge Daniel Vollmar, Frank Freywiß (beide vom ASV Wangen), Andreas Pfister (SGM Friesenhofen/Herlazhofen) und Emanuel Smollich (SC Kleinhaslach) dabei. Kevin Albrecht führte sich gut ein und erzielte beide Isnyer Treffer zum 2:0-Sieg (0:0).



Gute Reise: Kinder und ihre Eltern lassen im Adolf-Wälder-Stadion ihre Luftballone aufsteigen.

SZ-FOTO: MICHAEL PANZRAM



Szene aus dem Kinderfestspiel zwischen dem FC Isny (in Rot) und dem SV Beuren im Adolf-Wälder-Stadion.

FOTO: WOLFGANG RICHARD

Kurz notiert

Peter Rist lädt am Freitag, 18. Juli, ab 19 Uhr zum Terrassenkonzert auf das Allgäuer Fillebänke.

FilmPlus zeigt „Der Geschmack von Rost und Knochen“ - die Geschichte einer eigentlich unmöglichen Liebe am Freitag, 18. Juli, ab 20 Uhr im Paul-Fagius-Haus am Marktplatz. Der Eintritt ist frei. Im Rahmen des Nachmittags für Senioren findet am Mittwoch, 16. Juli, ab 14.30 Uhr ein Gottesdienst statt, zu dem besonders ältere und kranke Menschen eingeladen sind. Es besteht die Möglichkeit, das Sakrament der Krankensalbung zu empfangen.

Bäche, Kanäle, Weiher, Staustufen - wer bei der Führung „Wasser in Isny. Klostergut und Stadtbegehren“ das Netz natürlicher und künstlicher Wasserwege erkundet, erfährt Spannendes von innerstädtischen Kleinkriegen und mittelalterlicher Wirtschaftsblüte. Die Themenführung am Sonntag, 20. Juli, startet um 11 Uhr am Kurhaus. Natur in der Stadt: Für viele Tiere und Pflanzen bietet das Leben in der Stadt unschätzbare Vorteile. Was in Isny so lebt, zeigt Diplombiologe Stefan Hövel im Rahmen des Isnyer Natursommers am Freitag, 18. Juli. Treffpunkt zum Stadtrundgang ist um 19 Uhr am Kurhaus.

Italienisch-Stammtisch mit Margarete und Sibylle ist am Freitag, 18. Juli, ab 19 Uhr im Haus der Begegnung „Untere Mühle“. Alle, die gern Italienisch hören und reden sind eingeladen.

Sommerabendkonzert im Kurpark ist heute Abend ab 19.30 Uhr mit der Stadtkapelle Friesenhofen.